

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 8

Artikel: Vollversammlung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOLLVERSAMMLUNG ZUM THEMA SCHWANGERSCHAFTS- ABBRUCH

vs. Wie immer bei der ersten Vollversammlung nach der grossen Sommerpause gab es viel zu besprechen, waren viele Mitteilungen zu machen. Zudem war noch ein ganz wichtiges Geschäft zu erledigen: Durch den Rücktritt von Anita Fetz auf den 1. November war die Stelle einer Sekretärin neu zu besetzen. Rosemarie Heilmann hat sich als einzige Kandidatin an der VV vorgestellt und ist an der nächsten Vorstandssitzung auch einstimmig zur neuen Sekretärin gewählt worden. Haupttraktandum der Vollversammlung war aber der Schwangerschaftsabbruch. Obwohl Basel die medizinische Indikation recht fortschrittlich anwendet, können wir mit dem heutigen Zustand noch lange nicht zufrieden sein. Die "Soziale Medizin", eine staatliche Poliklinik, hat in

Basel das Monopol in Sachen Abbruch, zumindest was Frauen mit kleinem Einkommen anbelangt. In ziemlich selbstherrlicher Manier wird hier über den Kopf der betroffenen Frau hinweg über einen Eingriff beschlossen. Dieses Prozedere dauert dazu noch recht lange, so dass abgewiesene Frauen in grossen Zeitdruck kommen, damit sie noch woanders den Eingriff machen lassen können. Auch ist die Betreuung in der "Soz.Med." unzureichend; die Frau wird nicht durchgehend von derselben Ärztin untersucht und operiert, eine Beratung nach dem Eingriff findet höchstens in Sachen Verhütungsmittel statt.

Bei der Vollversammlung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die jetzt untersuchen wird, wie die Verhältnisse an der "Soz.Med." verbessert werden können. Denn schliesslich ist dies eine staatliche Einrichtung, die von den Steuergeldern von uns allen finanziert wird!



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER NATÜRLICHEN GEBURT

—Informationsstelle für Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit—

Die Geburtshilfe hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr stark verändert. Die zunehmende Technisierung der Geburt sowie die Abgabe von Medikamenten erlauben eine immer genauere Überwachung und Steuerung der Geburt. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf möglicherweise auftretende Komplikationen gerichtet. Das Bewusstsein, dass die meisten Geburten normal verlaufen, scheint verloren gegangen zu sein. Durch den Einsatz all der chemischen und technischen Hilfsmittel aber wird der Frau die Selbstbestimmung der Geburt verunmöglicht. Auf die Bedürfnisse der Mütter wird kaum eingegangen. Damit werden aber psychische Faktoren, die für eine Geburt bestimmend sein können, vernachlässigt. Immer mehr Eltern versuchen, Geburt und Wochenbett auf eine ihnen entsprechende Art zu erleben, sei dies im Spital oder zu Hause.

Die Entscheidung, zu Hause oder im

Spital zu gebären, das Wochenbett zu Hause oder im Spital zu verbringen, wirkt sich sehr stark auf Ablauf und Erleben von Geburt und Wochenbett aus. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Frauen über ihre Wünsche klar werden und möglichst genaue Informationen haben über die Verhältnisse in den verschiedenen Spitälern.

Betroffene Eltern haben zusammen mit Hebammen den "Verein zur Förderung der natürlichen Geburt" gegründet und in einem Ladenlokal an der Magnusstrasse/Ecke Silhallenstrasse im Zürcher Stadtkreis 4 eine Informationsstelle für Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit eröffnet. Dort können Informationen eingeholt werden über Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit, sowie über die sich daraus ergebenden Probleme. Im Gespräch mit Eltern, die selbst schon in ähnlichen Situationen waren, sollen Ratsuchende ihre eigenen Wünsche besser erkennen können. Im gleichen Ladenlokal finden zudem noch andere Aktivitäten statt, wie zum Beispiel Geburtsvorbereitungskurse, Still-Gruppe, Väter-Gruppe, Selbsterfahrungsgruppe, Spielgruppe.

Des weiteren wird ein Haus für ein Ge-

burtszentrum gesucht, in dem jede Frau nach ihren Wünschen gebären könnte. Der Verein nimmt gerne Spenden entgegen für den Unterhalt und den Betrieb der Informationsstelle, da er bislang von keiner Stelle Unterstützung erhält und sich nur auf die bescheidenen Mitgliederbeiträge für den Verein abstützen kann. Das Postscheckkonto lautet auf die Nummer: 80-69819.

Informationsstelle für Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit
Magnusstrasse 28/Silhallenstrasse
8004 Zürich

Die Informationsstelle ist geöffnet:

Dienstag: 10-12 Uhr

Donnerstag: 16-20 Uhr

Freitag: 18-20 Uhr

sowie jeden zweiten Samstag im Monat.

Am Montag und am Mittwoch ist die Stelle geschlossen.